



ÖDP Bayern – Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl **Online 17.04.2021**

Grußwort Klaus Mrasek

Liebe Parteifreunde,

ich darf Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Nominierungsversammlung für die Aufstellung der ÖDP-Landesliste Bayern zur Bundestagswahl am 26. September begrüßen. Auch die Vertreter der Medien heiße ich herzlich willkommen, den Vertreter der Mediengruppe Oberfranken und Herrn Dr. Uwe Brückner von TV München und TV Bayern Live, Vorsitzender des Internationalen Presseclubs München.

Das Grußwort des Landesvorsitzenden steht auf der Tagesordnung. In der gebotenen Kürze will ich darstellen, warum die ÖDP Bayern zur Bundestagswahl antritt.

Aufgrund der Corona-Pandemie erleben wir alle eine Premiere – die Nominierungsversammlung findet online statt. An dieser Stelle bereits herzlichen Dank an Jörn Rüter, der sich um die ganzen technischen Voraussetzungen gekümmert hat, damit wir diese Versammlung heute online durchführen können. Herzlichen Dank auch an Urban Mangold für die Klärung aller wahlrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dieser Premiere. Wir haben ein Vorbild für unsere heutige Veranstaltung – die Kreisverbände Passau-Land und Passau-Stadt haben ihre Nominierungsversammlung bereits online durchgeführt und alles hat wunderbar funktioniert.

Gestern hat der Bundesvorstand mitgeteilt, dass der nächste Bundesparteitag aufgrund der aktuellen Corona-Lage auch als Online-Veranstaltung stattfinden wird.

Die Corona-Pandemie zeigt wie ein Brennglas, was sich im deutschen Gesundheitssystem seit Jahren abgespielt hat. Schon vor Corona gab es Probleme, die jetzt immer dramatischer werden. Mit der Einführung der Fallpauschalen im Jahr 2006 wurde starker wirtschaftlicher Druck auf die Krankenhäuser ausgeübt. In manchen Häusern wurden sogar Pflegestellen abgebaut, nur um wirtschaftlich zu bleiben. Diesen Druck und die Bürokratisierung der Krankenhäuser haben die Regierungsparteien zu verantworten. Wir wollen, dass das endlich gestoppt wird. Die flächendeckende Versorgung mit Krankenhäusern ist eine Daseinsvorsorge, die nicht vorrangig wirtschaftlichen Zwängen ausgesetzt sein darf. Wir fordern endlich bessere Arbeitsbedingungen und eine bessere Bezahlung der Pflegeberufe.

Um die ökologischen Herausforderungen wie Klimaüberhitzung und Artensterben bewältigen zu können, braucht es die ÖDP als zweite ökologische Kraft. Je stärker die Grünen als voraussichtlich künftige Regierungspartei werden, desto notwendiger ist unsere ÖDP. Wir werden genau darauf schauen, ob das Handeln der zukünftigen Bundesregierung tatsächlich die ökologische Kehrtwende bringt. So wie es zwei Parteien gibt, die so tun, als ob sie um das „S“ in ihrem Parteinamen konkurrieren, so muss es unbedingt zwei Öko-Parteien geben, die sich tatsächlich in einem positiven Wettbewerb um die besten ökologischen Weichenstellungen befinden. Wir werden darauf achten, dass auf diesem Weg zur sozialökologischen Transformation nichts weichgespült wird.

Unsere Konfliktlinien zu den Grünen sind klar:

Die ÖDP ist die einzige Öko-Partei, die am kategorischen Nein zur Gentechnik in der Landwirtschaft festhält. Die Grünen haben diese Ablehnung in ihrem neuen Grundsatzprogramm verwässert.

Die ÖDP ist die einzige Öko-Partei, die klar für bundesweite Volksentscheide eintritt und keine Konzernspenden annimmt, um unabhängig für Bürgerinteressen eintreten zu können.

Die ÖDP ist die einzige Öko-Partei, die die Pflege- und Sorgearbeit in den Familien mit einem Familiengehalt finanziell anerkennen will.

Die ÖDP vertritt die Postwachstums- und die Gemeinwohlökonomie und will die soziale zur ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiterentwickeln. Wir wollen Fair-Trade-Verträge – wer am Welthandel teilnehmen will, muss

- existenzsichernde Löhne für alle Arbeitskräfte gesetzlich garantieren
- die Arbeitsschutzvorschriften der UN-Arbeitsorganisation beachten und
- die Gesetze zum Schutz der Lebensgrundlagen (Wasser, Böden, Klima und Artenvielfalt) weiter verbessern

Der Green New-Deal der Grünen will den Menschen weismachen, dass das Wachstumsdogma unter grünen Vorzeichen fortgeführt werden kann – von Suffizienz kein Wort. Liebe Parteifreunde, das wird nicht funktionieren auf unserem Planeten mit 8 Milliarden Bewohnerinnen und Bewohnern.

Wir brauchen die Klimaschutzwende statt der bisherigen Ankündigungspolitik. Nur ein Gesetz, das die ursprüngliche Dynamik des Erneuerbaren Energien-Gesetzes wiederherstellt, kann die Weichen auf 100% erneuerbare Energieversorgung stellen.

Die Regierungsparteien CDU/CSU und SPD haben seit vielen Jahren die dezentrale Speichertechnik vernachlässigt und stattdessen alle Kraft darauf verwendet, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu bremsen. Das Gegenteil wäre richtig gewesen. Wir sind in einem Wettlauf mit der Zeit. Wenn wir die schlimmsten Folgen der Klimaüberhitzung abwenden wollen, dann kommt es jetzt auf jedes Jahr an. Wir dürfen keine Zeit mehr mit Symbolpolitik verlieren. Vor kurzem habe ich ein Buch gelesen mit dem Titel „Der Treibhauseffekt – Der Mensch ändert das Klima“ aus dem Jahr 1987. Sie haben richtig gehört – aus dem Jahr 1987!

Darin wurden bereits damals die Ursachen des menschengemachten Klimawandels beschrieben. Alle Regierungen in den letzten 30 Jahren haben es versäumt, diese Ursachen wirksam zu bekämpfen, 30 verlorene Jahre, denen wir noch nachtrauern werden. Wir brauchen endlich wirksame Maßnahmen anstelle wohlfeiler Worte.

Als ÖDP vertreten wir ein Alleinstellungsmerkmal, das angesichts der aktuellen CSU-Maskenaffäre deutlich hervorgehoben werden muss. Als einzige Partei hat es sich die ÖDP in ihrer Satzung verboten, Firmenspenden anzunehmen. Sie alle kennen unseren Qualitätsstempel „ÖDP – garantiert frei von Konzernspenden!“.

Wir müssen aufpassen, dass die Maskenaffäre nicht durch das Opfern von ein paar Sündenböcken wie Sauter und Nüsslein vom Radar verschwindet. Sie kennen das Prinzip Sündenbock? Alles Übel wird dem Sündenbock aufgebürdet, um ihn anschließend in die Wüste zu schicken.

Das wird hier aber nicht helfen. Die CSU-Maskenaffäre offenbart ein strukturelles Problem – unsere Demokratie braucht Transparenz und Korruptionsprävention mit klaren Regeln und wirksamen Sanktionen.

Als ÖDP schlagen wir vor, das Abgeordnetengesetz wie folgt zu ändern:

- Abgeordnete dürfen nicht entgeltlich die Interessen von Unternehmen und Verbänden vertreten
- Abgeordnete dürfen keine bezahlte Vortragstätigkeit ausüben
- Abgeordnete dürfen ausnahmslos keine Spenden annehmen
- Abgeordnete müssen alle zulässigen privaten Einnahmen ohne Mindestgrenze ausnahmslos und mit dem vollständigen Betrag angeben und veröffentlichen, auch Einkünfte aus Beteiligungen und
- Abgeordnete müssen ihr Mandat als Hauptberuf und nicht als Nebenjob ausüben. Übersteigen die Einkünfte aus Nebentätigkeit 50% der Abgeordnetendiäten, sind die darüber hinausgehenden Einkünfte an die Staatskasse abzuliefern
- Außerdem brauchen wir ein Verbot von Parteispenden und Parteisponsoring durch juristische Personen und
- ein Lobbyregister für Bundestag und Landtag

Keine Kandidatur von Agnes Becker:

Liebe Parteifreunde, im Vorfeld unserer Aufstellungsversammlung haben uns viele Anfragen erreicht, warum Agnes Becker, unsere Bienenkönigin, nicht zur Bundestagswahl kandidiert. Das haben wir auch im Landesvorstand besprochen. Agnes, Du hast uns gesagt, dass Du gefühlt seit 2017 für die ÖDP im Dauerwahlkampf bist. Erst gestern hast Du wieder ein Radiointerview in der Sendung Notizbuch gegeben, kürzlich warst Du erneut in der Münchner Runde des BR, um die segensreichen Folgen unseres Volksbegehrens Rettet die Bienen gegen BBV und LSV zu vertreten. Bei Deinen öffentlichen Auftritten bist Du immer top vorbereitet. Dazu kommt ein vielfacher Aufwand, der hinter den Kulissen erforderlich ist. Deine Bitte, auf Deine Gesundheit Rücksicht zu nehmen und Deine Entscheidung zum Verzicht auf Deinen Antritt zu akzeptieren, respektieren wir selbstverständlich. Du hast außerdem zugesagt, Deinen Beitrag zu einem erfolgreichen Bundestagswahlkampf der ÖDP zu leisten.

Liebe Agnes, ganz herzlichen Dank für Deinen Einsatz.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Nominierungsversammlung, einen motivierenden Wahlkampf und ein gutes Wahlergebnis bei der Bundestagswahl. Abschließend noch eine Bitte für unsere online-Versammlung: bitte haben Sie Geduld, sollte es Probleme mit der Technik geben, Christina Richtsfeld und Jörn Rütter kümmern sich um ihre Anliegen.

Liebe Parteifreunde,

wir gehen mit dem guten Gefühl und der sicheren Überzeugung in den Bundestagswahlkampf, dass unser Programm und unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die erforderliche ökologisch-soziale Transformation stehen. Wir vertreten diese Ziele seit unserer Gründung – unsere Konkurrenten müssen Ihren Kurs ändern bis hin zur 180 Grad Kehrtwende und einige haben noch nicht einmal das Bremspedal gefunden, um die Geschwindigkeit ihrer Fahrt in der Sackgasse zu verringern. Am Ende der Sackgasse steht die Betonwand und der ungebremsste Aufprall führt mit Sicherheit zum Totalschaden. Also stehenbleiben, Navi neu programmieren auf sozial-ökologische Transformation oder einfach der ÖDP folgen.

Ich wünsche uns allen gutes Gelingen und eine motivierende Aufstellungsversammlung!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

F.d.R.

Klaus Mrasek